

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 206 - Schulen
	Bearbeiter/in	Angelika Goos
	Telefon (0202)	563 5149
	Fax (0202)	563 8400
	E-Mail	angelika.goos@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.07.2015
	Drucks.-Nr.:	VO/1437/15 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
26.08.2015	Ausschuss für Schule und Bildung	Entscheidung
Einbringung des Entwurfes der Schulentwicklung für die weiterführenden Schulen in Wuppertal		

Grund der Vorlage

Gemäß § 80 Abs. 1 Schulgesetz sind die Schulträger verpflichtet, für ihren Bereich eine mit den benachbarten Schulträgern abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben, die der Sicherung eines gleichmäßigen und inklusiven Schulangebotes dient.

Der letzte Schulentwicklungsplan für die weiterführenden Schulen wurde für den Planungszeitraum 2007 – 2013 mit DRS. 0204/08 beschlossen. Vor dem Hintergrund veränderter Anforderungen an Schule und unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung sind für die Schulformen der weiterführenden Schulen Hauptschule, Realschule, Gymnasium und Gesamtschule die Planungen für die nächsten Jahre zu überlegen.

Für die Förderschulen und die Berufskollegs wurden bereits aktuelle Schulentwicklungspläne erstellt.

Beschlussvorschlag

1. Der Entwurf der Schulentwicklungsplanung wird entgegengenommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Schulentwicklungsplanung gem. § 76 Schulgesetz NRW die Schulkonferenzen zu beteiligen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Schulentwicklungsplanung gem. § 80 Abs. 1 Schulgesetz NRW die benachbarten Städte zu beteiligen.
4. Das Ergebnis des Beteiligungsverfahrens wird dem Ausschuss für Schule und Bildung zur Sitzung am 28. Oktober 2015 und dem Rat am 09.11.2015 vorgelegt.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Entsprechend § 80 Abs.1 erfolgte eine Beratung des Schulträgers durch die obere Schulaufsicht zur Schulentwicklungsplanung für die weiterführenden Schulen der Stadt Wuppertal. Aufgrund der schulorganisatorischen Maßnahmen in den letzten Jahren hat Wuppertal insgesamt eine ausgewogene, stabil aufgestellte Schulstruktur, die eine innerstädtische Steuerung der Schülerströme innerhalb der Schulformen ermöglicht.

So werden die pädagogischen Herausforderungen im Bereich Ganztagschule, Inklusion, Seiteneinsteigerklassen usw. in Wuppertal bereits von allen Schulformen angenommen und nicht im Schwerpunkt den Hauptschulen zugeordnet.

Die Gesamtzahl der Schüler/-innen war in den letzten Jahren entsprechend der demografischen Entwicklung rückläufig. Diese Tendenz wird sich nach der Bevölkerungsprognose 2015 – 2021 nicht weiter fortsetzen. Die Geburtenzahlen der schulrelevanten Altersgruppen werden sich nach der derzeit vorliegenden Prognose weitgehend auf gleichbleibendem Niveau bewegen.

Quelle: Statistikstelle der Stadt Wuppertal - Prognose 2015-2021

Alters- gruppe ----- Jahr	0 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre
2015	8.592	8.857	11.926	15.465	10.165
2016	8.551	8.855	11.868	15.430	9.999
2017	8.607	8.776	11.978	15.309	9.873
2018	8.654	8.750	11.889	15.409	9.611
2019	8.685	8.710	11.924	15.271	9.621
2020	8.696	8.761	11.852	15.276	9.606
2021	8.705	8.798	11.789	15.224	9.694

Die Bevölkerungsprognose wird zukünftig regelmäßig aktualisiert und fortgeschrieben.

Diese Tendenz ist auch aus den Aufnahmezahlen 2013 – 2015 ersichtlich. Nach den

Anmeldeterminen und den erfolgten Umlenkungsmaßnahmen konnten für die einzelnen Schulformen einschließlich der Haupt- und Realschule Am Dönberg, der Realschule Boltenheide und dem Gymnasium St. Anna seit 2013 folgende Aufnahmezahlen verzeichnet werden:

	SJ 13/14	SJ 14/15	SJ 15/16
Hauptschulen	253	197	211
Realschulen	665	644	806
Gymnasien	1.060	1.079	1.081
Gesamtschulen	918	921	889
Gesamt	2.896	2.841	2.987

Die schulscharfe Darstellung der Anmelde- und Aufnahmezahlen für die Schuljahre 2013/14, 2014/15 und 2015/16 ist als Anlage beigefügt.

Die Umsetzung der bildungspolitisch gewünschten Veränderungen von Schule wie Ganztagschule, Inklusion, Schulsozialarbeit, Seiteneinsteigerklassen, Differenzierungsunterricht, Berufsorientierungsbüros usw. benötigt Schulraum. Sofern durch den Schülerrückgang in den letzten Jahren Raumreserven entstanden sind, werden diese für eine Anpassung an die veränderten Unterrichtsanforderungen genutzt. Zusätzliche Raumkapazitäten müssen u. a. für den Ausbau der offenen Ganztagschule und für das Gemeinsame Lernen geschaffen werden.

Bezüglich der erhöhten Zuwanderung und der sich daraus ergebenden Einrichtung von sogenannten Seiteneinsteigerklassen wird die Verwaltung analog zum Gemeinsamen Lernen einen koordinierten Übergang von Klasse 4 nach Klasse 5 sicherstellen. Hierbei wird unter Beachtung der Raumkapazitäten auf eine möglichst gleichmäßige Auslastung der Schulen aller Schulformen geachtet werden.

Hauptschulen

Die Hauptschulen in Wuppertal sollen in ihrer Bildungs- und Entwicklungsarbeit sowie der besonderen beruflichen Förderung der Schüler/-innen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft künftig offensiver gestärkt und gestützt werden. Gemeinsam mit der Schulaufsicht wollen die Schulleitungen der Hauptschulen, Realschulen und Berufskollegs in Kooperation ihre Bildungsangebote und berufsvorbereitenden Maßnahmen intensiver vernetzen und damit für ihre Schüler/-innen ein durchlässigeres Angebot schaffen.

Durch eine Stärkung der Berufsorientierung wird ein besserer Anschluss an den Arbeitsmarkt geschaffen. Auch soll eine größere Durchlässigkeit zur Fachoberschulreife erreicht werden. Ziel ist die Verbesserung der beruflichen Perspektive.

Die Verwaltung wird die einzelnen Schulen hierbei intensiv begleiten und unterstützen.

Realschulen

Die Schülerzahlen der Realschulen in Wuppertal bleiben stabil. Die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2015/16 sind gegenüber den Vorjahren sogar gestiegen. Es besteht kein aktueller Handlungsbedarf.

Gymnasien

Die Schülerzahlen der Wuppertaler Gymnasien bleiben weiterhin auf hohem Niveau konstant. Bei den Gymnasien besteht ebenfalls kein aktueller Handlungsbedarf.

Am 27.07.2015 teilt das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium mit, dass die Schulkonferenz die Umwandlung in ein gebundenes Ganztagsgymnasium befürwortet. Grundsätzlich steht der Schulträger diesen Überlegungen positiv gegenüber. Zur abschließenden Bewertung sind noch verschiedene Prüfungen erforderlich. Der Schulträger wird hierzu im Anschluss eine gesonderte Vorlage erstellen.

Gesamtschulen

Zum Schuljahr 2013/2014 hat die 6. Gesamtschule Uellendahl-Katernberg, Kruppstr. 145, ihren Betrieb aufgenommen. Es wird davon ausgegangen, dass zum Schuljahr 2016/17 erstmalig sechs Eingangsklassen eingerichtet werden können.

In Abstimmung mit der oberen Schulaufsicht sollten die nächsten Jahre genutzt werden, um die Entwicklung der Gesamtschulen zu begleiten und einen ausgewogenen und ortsnahen Zufluss in die Gesamtschulen sicherzustellen. Ziel ist es, eine dauerhafte Auslastung und Stabilität aller vorhandenen Gesamtschulstandorte zu erreichen.

Es wird geprüft, ob dafür schulorganisatorische Maßnahmen notwendig sind.

Die Gesamtschulen nehmen grundsätzlich im Rahmen ihrer festgesetzten Zügigkeit auf. Der bis heute für diese Schulform bestehende Anmeldeüberhang kann von den Schulen der anderen Schulformen aufgenommen werden.

Sekundarschule

Das Thema der Errichtung einer Sekundarschule wurde ebenfalls intensiv mit der oberen Schulaufsicht erörtert. Es besteht Einvernehmen, dass dieses Angebot vor dem Hintergrund der ausgewogenen Schulstruktur für Wuppertal nicht notwendig ist. Vorrangig sollte die von den Eltern akzeptierte, gut aufgestellte und stabile Wuppertaler Schullandschaft erhalten werden.

Anlagen

Anlage 01 – Aufnahme- und Anmeldezahlen der weiterführenden Schulen für die Schuljahre 2013/14, 2014/15 und 2015/16